

trachtet dann Konflikte zwischen Kanonikern und Laien. Der Band bricht eher abrupt und ohne Zusammenfassung ab. Die einzelnen Kapitel sind in sich überzeugend und passen zusammen, doch bleibt insgesamt der Eindruck nicht völlig aufeinander abgestimmter statt miteinander ein Ganzes bildender Abschnitte bestehen. Der Generalindex umfaßt Personen- und Ortsnamen, Namen von Wissenschaftlern und Stichwörter. Mark Mersiowsky

Steven VANDERPUTTEN, *A Compromised Inheritance: Monastic Discourse and the Politics of Property Exchange in Early Twelfth-Century Flanders*, *Journal of Ecclesiastical History* 61 (2010) S. 229–251, berichtet mit großem diskursanalytischem Aufwand über einen rechtsgeschichtlich nicht gerade ungewöhnlichen Vorgang: Das kurz zuvor gegründete Priorat Hesdin hatte durch Mathilde, Gemahlin des Wido von Herly, auf dem Totenbett mit Zustimmung ihres Gemahls eine Schenkung erhalten, welche Mathildes Erbe Robert von Fillièvres bestritt. K. B.

Alain WIJFFELS, *Dutch litigation before the Great Council of Mechlin: an additional calendar of the ‚Appeals from Holland‘*, *Tijdschrift voor rechtsgeschiedenis* 77 (2009) S. 539–550, verfolgt anhand des von Michel Oosterbosch, *Inventaris van het archief van de Grote Raad voor de Nederlanden te Mechelen. Procesbundels Beroepen uit Holland 1460–1740* (Brussel 2006) gebotenen, die von Jacobus Thomas de Smidt ab 1960 erstellten Inventare ergänzenden Materials die Tätigkeit des Großen Rates von Mecheln für die nördlichen Niederlande ab der zweiten Hälfte des 15. Jh. K. B.

Anique C. DE KRUIJF, *Uit de kast. Relieken verwijderd uit hun oorspronkelijke context*, *Madoc* 21 (2007) S. 194–202, stellt die reichen Reliquienschatze der Gertrudenkathedrale von Utrecht vor, darunter Reliquien der heiligen Agnes und des hl. Laurentius, aber auch der drei Utrechter Bischöfe Gregorius (754–776), Friedrich (816–837) und Bernold (1027–1054). E. G.

*Early Medieval Studies in Memory of Patrick Wormald*, ed. by Stephen BAXTER, Catherine KARKOV, Janet L. NELSON and David PELTERET, Farnham u. a. 2009, Ashgate, XVII u. 582 S., Abb., ISBN 978-0-7546-6331-7, GBP 85. – Patrick Wormald, Spezialist für die frühma. englische Geschichte, vor allem das angelsächsische Recht, starb 2004 mit erst 57 Jahren. 2006 galten seinem Andenken gleich zwei Symposien, in Kalamazoo und Oxford, deren Vorträge in diesem voluminösen Band gedruckt vorliegen. Die ersten vier Beiträge gelten der Person: Nach einem Schriftenverzeichnis würdigt Sarah FOOT den Historiker (S. 11–27), Stuart AIRLIE den akademischen Lehrer (S. 29–35); seine Witwe Henny W. schreibt sehr persönliche Erinnerungen an ihr Leben mit W. (S. 37–43) – in einem deutschen Buch kaum vorstellbar. Die folgenden Studien sind in fünf Blöcke gegliedert, deren ersten „Celtic and Anglo-Saxon foundations“ James CAMPBELL, *Archipelagic thoughts: comparing early medieval polities in Britain and Ireland* (S. 47–63), mit einem weitgespannten Forschungsüberblick eröffnet, der sowohl Gemeinsamkeiten wie Unterschiede herausarbeitet. – T. M. CHARLES-EDWARDS, *Celtic kings: „priestly vegetab-*